



Jetzt können die alten Garagen auf dem Garnisonsgelände endlich weg, kann Platz für den Krankenhausneubau geschaffen werden. Im nächsten Jahr wird es den ersten Spatenstich geben. MOZ-Fotos: Jur

Kaufvertrag unter Dach und Fach

Altlastensanierung in der Garnison kann beginnen

Russen bekommen eine halbe Million

Beeskow Für insgesamt 709 900 Mark erwarb der Kreis Beeskow am 2. November das Garnisonsgelände, auf dem das künftige Krankenhaus entstehen soll und auf dem seit zwei Wochen im rekonstruierten Hauptgebäude das Beeskower Gymnasium sein neues zu Hause hat. Vom Kaufpreis gingen 209 900 Mark für 51 132 Quadratmeter an die Oberfinanzdirektion Cottbus, 500 000 Mark an die russische Vertragsseite, als Entschädigung für durch die Sowjets in den 50er und 60iger Jahren errichteten Gebäude.

„Ein Beispiel wahrer Konversion“, nannte Landrat Dr. Schröter den gelungenen Kauf, der erste größere eines russischen Kasernengeländes im Land Brandenburg, vor der Presse. Auf einem über 70 Jahre militärisch genutztem Grundstück werden jetzt Schüler unterrichtet, wird es in absehbarer Zeit ein neues Krankenhaus geben.

Der Weg bis zum Zustandekommen des Vertrages war weit. Am 11. Januar 1991 wurde, kurz nachdem die russischen Streitkräfte praktisch über Nacht abgezogen waren, der Kaufantrag an den Bund gestellt. Am 7. Mai desselben Jahres erhielt der Kreis dann eine Besitz- und Benutzungsbefugnis für die vorhandenen Gebäude, die beispielsweise den Gymnasiumumbau ermöglichte.

Russen forderten über drei Millionen Mark

Mehr ging jedoch nicht. Die russische Seite stellte in den ersten Verhandlungen Forderungen von rund 3,1 Millionen Mark als Entschädigung für die vorhandenen Gebäude. Die Vertreter der Kreisverwaltung hatten von den

Abgeordneten die Befugnis, bis 500 000 Mark zu gehen. Mehr sind die Anlagen nach einem unabhängigen Gutachten auch nicht wert. Solange eine Einigung jedoch nicht gegeben war, konnten die Gebäude, vor allem die großen Garagen, auch nicht abgerissen werden. Im Sommer 1992 konnte man sich dann auf die halbe Million einigen. Anschließend ging es an die Ausarbeitung des Vertragstextes und schließlich die Unterzeichnung und notarielle Beglaubigung am Montag.

ph-Wert im Boden liegt teilweise bei 2,7

Umweltdezernent Dr. Fritz Piesker betonte, daß es jetzt mit großem Tempo an den Abriss und die Altlastensanierung geht. Die ist dringend notwendig, da vor allem im Bereich der Tankstelle, der Werkstätten und verschiedenen Lager starke Belastungen mit Kohlenwasserstoffen und sehr hohe Bleikonzentrationen im Boden vorhanden sind. Bis Mitte nächsten Jahres soll Baufreiheit für das Krankenhaus geschaffen werden. Die entsprechenden Arbeiten werden schnellstens ausgeschrieben, wobei für den Zuschlag nicht nur der günstigste Preis, sondern auch die termingerechte Fertigstellung der Sanierung wichtig ist.

Im September 93 wird es den ersten Spatenstich für das Krankenhaus der Grundversorgung mit voraussichtlich 163 Betten geben. Derzeit läuft der Architektenwettbewerb, bis zum 20. November müssen die über 20 Büros, die sich daran beteiligen, ihre Arbeiten einreichen. Im Januar wird dann über die besten entschieden, fünf Architekturvorschläge für das Krankenhaus werden vom Kreis aufgekauft. O. GARDT